

DI Johannes Fechner  
17&4 Organisationsberatung GmbH  
National Partner Renovate Europe

## Antwort auf die Konsultationsfragen zum nationalen Aufbau- und Resilienzplan

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, Stellungnahmen und Vorschläge abzugeben.

Zur Frage, welchen der sechs Bereiche Österreich unter Berücksichtigung der von der Europäischen Kommission formulierten Leitlinien für Investitionen und Reformen vorrangig berücksichtigen sollte:

Die angeführten sechs Bereiche (a bis f) sind Kriterien, die bei den angestrebten Investitionen grundsätzlich alle wesentlich sind. Diese sind daher für die 7 Leitinitiativen anzuwenden:

- *Power Up (erneuerbare Energieerzeugung, inkl. Wasserstoff)*
- *Renovate (Gebäudesanierungen)*
- *Recharge and Refuel (Elektro- und Wasserstoff-Ladestationen)*
- *Connect (Breitbandausbau, mit Fokus auf 5G)*
- *Modernise (Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung)*
- *Scale Up (Cloud-Dienste, Big Data, Halbleiterproduktion)*
- *Reskill und Upskill (digitale Kompetenzen und allgemeine und berufliche Bildung)*

Dabei zeigt sich, dass die Gebäudesanierung die zentrale Rolle einnimmt, da mit der Adaptierung des gesamten Baubestandes für die Klimaneutralität (deep renovation) auch alle anderen Leitinitiativen verbunden sind und angeregt werden können.

**Es braucht daher ein Programm, eine Roadmap für deep renovation in Österreich. Ein derartiges Programm sollte berücksichtigen:**

- Wärmeplanung auf Quartiers- und Gemeindeebene inkl. erneuerbarer Energieerzeugung
- Vorgaben für verpflichtende umfassende Sanierungskonzepte
- Soziale Abfederung zur Ermöglichung von Sanierungsverpflichtungen
- Einbeziehung klimaverträglicher Mobilität in Sanierungskonzepte (Fahrradinfrastruktur, Lademanagement)
- Vereinfachungen im Bereich der öffentlichen Verwaltung („one-stop-shop“, Förderungen)
- Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel, um das Programm zu ermöglichen (inkl. digitale Kompetenzen, sh. BIM)

Ein derartiges Programm berücksichtigt alle zur Bewertung angeführten Bereiche (a bis f) und ist genau deshalb zentral:

*a) ökologischer Wandel:* für den Umstieg auf erneuerbare Energieträger ist die umfassende Sanierung inkl. Gebäudehülle unabdingbar.

*b) digitaler Wandel:* ist kein Selbstzweck, ein deep renovation Programm wird den digitalen Wandel auf mehreren Ebenen anregen: BIM, Smart Readiness, Energiegemeinschaften

*c) intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum, darunter wirtschaftlicher Zusammenhalt, Arbeitsplätze, Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit, Forschung, Entwicklung und Innovation sowie ein gut funktionierender Binnenmarkt mit starken KMU:* Sanierung ist arbeits-/beschäftigungsintensiv, mit hoher inländischer Wertschöpfung, großen Chancen für Innovation made in Austria und für KMUs.

*d) sozialer und territorialer Zusammenhalt:* Die Qualität des Wohnumfeldes hat wesentliche Auswirkungen, die soziale Komponente ist im Wohnbereich in Österreich noch relativ gut, für soziale Abfederung wären Mittel aus der EU-Fazilität wesentlich.

*e) Gesundheit und wirtschaftliche, soziale und institutionelle Resilienz, auch im Hinblick auf die Erhöhung der Krisenvorsorge und Krisenreaktionsfähigkeit:* Die große herannahende Krise ist der Klimakollaps, Sommer- und Wintertauglichkeit müssen beide Teil von deep renovation sein. Krisenvorsorge hat darüber hinaus weitere bauliche Implikationen. Lüftungsfragen werden zur Beherrschung diverser Viren stark an Bedeutung gewinnen.

*f) Maßnahmen für die nächste Generation, Kinder und Jugendliche, einschließlich Bildung und Kompetenzen:* Deep renovation sorgt für Lebensraum für die nächste Generation und zeigt auch klar, welche Kompetenzen in nächster Zeit gefragt sind.

Weiters unterstützen wir die Vorschläge zur EU-Renovierungswelle „A Renovation Wave for Europe – Greening our buildings, creating jobs, improving lives“ COM(2020) 662 vom 14.10.2020.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Fechner

Wien, 25.2.2021